

Information über den Stand des Projektes „Auf zum neuen Ufer“

Bürgerentscheid am 24. Oktober 2021

mit dem Wortlaut „ Sind Sie dafür, dass das Projekt „auf zum neuen Ufer“, das auf eine Hafenerweiterung zielt“ nicht weiterverfolgt wird?“

Liebe WSGHa-Mitglieder,

am 10. August 2021 hat der Hagnauer Gemeinderat entschieden, dass das von der Bürgerinitiative Hafen mit Herz angestrebte Bürgerbegehren zulässig ist. In der Konsequenz wird es am 24. Okt. 2021 einen Bürgerentscheid geben.

Die BI „Hafen mit Herz“ mit den Vertrauenspersonen Ralph Speck, Herbert Neuland und Horst Giesen haben in dieser Gemeinderatssitzung die Ziel dieser Initiative vorgestellt:

Sanierung des Westhafens entsprechend der Bedürfnisse

Erhalt des Baumbestandes und Verkehrsberuhigung

Keine signifikante Vergrößerung und Verlagerung des Service- und Sanitärgebäudes, sondern Sanierung am derzeitigen Standort

Bojenfeld soll bleiben, wie es ist

Uferrenaturierung mit Optimierung der Grünfläche inklusive Spielplatz

Bürgermeister Frede hat in dieser Sitzung nochmals klar und deutlich das Projekt und dessen Ziele, ein Mehrwert für die Gemeinde Hagnau - eine Entwicklung zu einer zukunftsfähigen Gemeinde - dargestellt.

Gleichzeitig hat er die Bürgerinitiative zu mehr Fairness aufgerufen.

Fest steht, dass die Bürgerinitiative die 150 Bürger, die mit ihrer Unterschrift das Bürgerbegehren unterstützt haben, diese mit falschen Informationen, teilweise mit Halbwahrheiten, verzerrten einseitigen Darstellungen und Bildern „überzeugt haben“, dass das Projekt verhindert werden soll.

Mit sachlichen und fachkundigen und überzeugenden Argumenten haben alle Gemeinderäte die Darstellungen der BI korrigiert, widerlegt, die teilweise auf langjährigen Erfahrungen beruhen.

Bedauerlicherweise war dies für die BI kein Grund, ihren Antrag zurückzuziehen. Ja, es entstand der Eindruck, dass gekränkte Eitelkeit, gepaart mit Nichtverstehen Wollen und keinerlei Bereitschaft, die vielen Argumente der Planer zu überdenken, dazu geführt, dass

der Satz gefallen ist: „ Wir nehmen es in Kauf, dass dann halt das gesamte Projekt platzt“.

Auch bei der Formulierung des Wortlautes des Bürgerentscheides war man nicht kompromissbereit.

Diese Suggestivfrage, s. o.

„ Sind Sie dafür, dass das Projekt „auf zum neuen Ufer“, das auf eine Hafenerweiterung zielt“ nicht weiterverfolgt wird“

lenkt bewusst das Thema in die Richtung „Ablehnung des Projekts“

und sollte von uns allen mit einem klaren NEIN angekreuzt werden, wenn uns an der Entwicklung Hagnau im Gesamtpaket etwas liegt.

Nun ist es Fünf vor Zwölf: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Es ist Zeit, dass wir gemeinsam mit der Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger mit Sachargumenten von diesem Projekt überzeugen:

Wir bitten jedes einzelne Mitglied, uns dabei zu unterstützen und mitzuarbeiten:

Gemeinsam für eine Weiterentwicklung von Hagnau, einer Gemeinde mit Perspektiven für alle Generationen.

Folgende Argumentationen tragen dazu bei die Argumente der BI zu entkräften:

- Der Bestand des Bojenfeldes ist nicht dauerhaft gesichert. Es gibt nur eine zeitlich begrenzte Genehmigung. Es ist jederzeit damit zu rechnen dass dies nicht mehr erteilt wird. Das Ziel ist alle Bojenfelder aufzulösen.
- Finanzierung:
Die Uferrenaturierung wird zu ca. 90 % vom Land getragen
Die Grünflächen und die öffentlichen Toilettenanlagen werden zu ca. 50% aus dem Tourismusprogramm des Landes getragen- Rest ca. 300 - 400.000 €
Der Hafen wird zwar zunächst aus durch einen Kredit der Gemeinde finanziert. Die Tilgung und Zinszahlung werden aber aus den Liegegebühren bestritten. Daher gibt es keine wirkliche Verschuldung der Gemeinde.
- Hafengröße: Der Hafen wird auch nach der Erweiterung der zweitkleinste Hafen am Bodensee sein. Insgesamt wird die Anzahl der Liegeplätze nicht erhöht. Die Größe des Hafens kann man sich vom Landungssteg ansehen, die Lage der südlichen Mauer ist durch 3 Bojen gekennzeichnet. Die mittleren Bojen kennzeichnen die Hafeneinfahrt, die äußere die östliche Begrenzung. Die Fotomontagen der BI gaukelt eine viel größere Ausdehnung vor.
- Eine Sanierung des jetzigen Hafens kostet im Verhältnis wesentlich mehr, Die Hafenmauern müssten auch vollkommen neu gebaut werden, so dass auch hier nicht viel weniger Baumaterial verwendet werden müsste.

- Die Sanierung des jetzigen Toilettengebäudes bringt keine Vorteile, da es weder winterfest ist noch den ausreichenden Platz bietet. Ausserdem würde durch eine Verlegung der Grünbereich zusammenhängend größer.
- Das Verkehrsaufkommen wird durch den Umbau des Hafens nicht größer. Der größte Publikumsverkehr stammt von der Bootsvermietung (ca. 20 Gruppen jede Stunde bei vollem Betrieb). Da die Bootsvermietung in den Osthafen verlegt werden soll, fällt dieses Aufkommen weg. Von den zusätzlichen 44 Booten aus dem Bojenfeld und 12 Booten aus dem Osthafen wird nicht dieses Verkehrsaufkommen erzeugt. Ausserdem soll die Fußgängerzone verlängert werden und der Radweg weiter westlich nach oben verlegt werden.
- Der Baumbestand bleibt im wesentlichen erhalten. Für die wegfallenden Bäume werden neue Bäume in entsprechender Größe gepflanzt.

Wir WSGHa Vorstände werden uns mit Bgm. Frede darüber austauschen, wie wir uns gemeinsam aufstellen und für das Projekt werben und kämpfen werden.

Bitte helft alle mit, es geht um die Zukunft unserer schönen Gemeinde Hagnau!

Selbstverständlich werden wir euch regelmäßig auf dem Laufenden halten.

Viele Grüße,
Eure Vorstandschaft

Günter Allmendinger

Reiner Happel

Dieter Keller

Frank Binder